

Raum für das Lieblingspferd des Fürsten wird hergerichtet

Tischlerfirma reparierte Tür zur Schlossremise. Ein Nebenraum wird Ausstellungsbereich für wertvolles Tierpräparat von „Rehfüßchen“

02. Dezember 2016 / 01:20 Uhr



Kai Ellinger und Patrick Mras von der Tischlerei Beck aus Schlotheim passten die neue Tür zur Remise im Schlossmuseum ein. Foto: Henning Most

Sondershausen. Wenn sich Handwerker auf dem Schlossgelände in Sondershausen bewegen, hat das etwas für sich, denn das ist meist ein Zeichen, dass etwas rekonstruiert oder repariert wird. So waren in den letzten Tagen Mitarbeiter der Tischlerei Thomas Beck aus Schlotheim damit beschäftigt, das Tor der Remise im Nordflügel wieder funktionstüchtig zu machen. Denn hier soll einmal "Rehfüßchen", das Lieblingspferd von Fürst Günther Friedrich Carl I von Schwarzburg-Sondershausen, ausgestellt werden.

Grundsätzlich konzentrierten sich die Arbeiten auf die Tür im Tor, denn die dient als Fluchttür und muss im Ernstfall intakt sein. Jedoch war es nicht möglich, die altherwürdige Pforte wieder herzurichten. Diese war so verzogen, dass man eine neue Tür für das Tor in Auftrag gab. Diese wurde dann in der Werkstatt der Tischlerei Beck in Schlotheim passgenau angefertigt, zuzüglich eines sicherheitsrelevanten Schließmechanismus. Außerdem wurde das gesamte hölzerne Remisen-Konstrukt gegen Witterungseinflüsse gründlich abdichtet. Denn der Raum hinter dem Tor

soll der Unterbringung des wertvollen Tierpräparates aus dem frühen 19. Jahrhundert dienen.

Momentan steht die Lieblingsstute von Fürst Günther Friedrich Carl I. im Foyer nahe der Hofküche. Der Glanz des fuchsbraunen Fells von "Rehfüßchen" bleibt den Besuchern aber noch verborgen, denn das Präparat ist unter einer Hülle aus atmungsaktivem und staubdichtem Stoff verwahrt.

Der Raum bietet sich thematisch wunderbar für eine Ausstellung an, da er direkt an den Ausstellungsraum der goldenen Kutsche angrenzt, sagt Museumsmitarbeiterin Hannelore Kutscha. Bis es aber soweit ist, müssen noch die klimatischen Verhältnisse in der Remise gemessen werden. Ebenso wartet man noch auf die klimatisierte Vitrine, in der das Pferd untergebracht werden soll.

Das Präparat war jahrelang im Landwirtschaftsmuseum in Greußen ausgestellt und wurde vor über zwei Jahren von Detlev Koch restauriert.

Henning Most / 02.12.16

Z0R0120957534